

Ü 7.15 Verschwendung vermeiden

Trage zu den einzelnen Stichwörtern in der Tabelle Lösungsansätze zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung ein.

Stichwörter	Lösungsansätze
Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten	
zu viel gekocht	
zu viel gekauft	
zu reichliche Ernte	
zu große Portion im Restaurant	
hartes Brot	
Obst und Gemüse, das optisch nicht der Norm entspricht	

8 Zum Beispiel Hühnereier

Eier wurden und werden häufig als Beispiel für **umweltethisch problematische Bedingungen in der Lebensmittel-Produktion** genannt. Wusstest du, dass ...

- Käfighaltung in Österreich seit 2009, in Europa seit 2012 verboten ist?
- etwas größere Käfige in ganz Europa immer noch erlaubt, seit Ende 2019 aber in Österreich verboten sind?
- ein Drittel der österreichischen Eier „Freiland Eier“ sind und 22 % „Bio“? (zum Vergleich: Bio-Fleisch 4,4%, Bio-Milch 23%)
- ca. 7 Millionen Hühner in allen österreichischen Eibetrieben zusammengerechnet gehalten werden, in einem einzigen ukrainischen Betrieb jedoch 10 Millionen?
- 1,8 Millionen Eier pro Tag nach Österreich importiert werden, z. B. aus Deutschland, den Niederlanden, aber auch China und Indien?
- diese aus Nicht-EU-Ländern importierten Eier fast alle aus Käfighaltung stammen und die Hälfte der österreichischen kosten?
- importierte Eier als Flüssig-Ei im Tetrapack oder Eipulver vor allem in der Gastronomie verwendet werden für Eierspeise und Schnitzelpanier oder als Nudel-Zutat in der Industrie, was der Konsument bzw. die Konsumentin nicht leicht merkt?
- es noch keine Kennzeichnungspflicht gibt, wenn die importierten Eier in der Gastronomie weiterverarbeitet werden?



Flüssig-Ei im Tetrapack
Früher fiel in Küchen Bio-Müll an, heute wächst der Kunststoff-Müllberg aus der Gastronomie.



Herkunft des Hühnereis
Mit dem Erzeuger-Code können Konsumentinnen und Konsumenten auf www.eierdatenbank.at nachverfolgen, von welchem Bauernhof das Ei stammt.

Ü 7.16 Eierkennzeichnung

In der EU ist jedes Hühnerei mit einem Erzeuger-Code gekennzeichnet, z. B. 1 AT 1234567. Die 1. Position steht für die Haltungsform der Hühner (0 = Bio-Freilandhaltung, 1 = Freilandhaltung, 2 = Bodenhaltung, 3 = Käfighaltung). Die 2. Position steht für das Herkunftsland (AT für Österreich). Die 3. Position ist die Nummer des Betriebes, aus dem das Ei stammt.

Schau dir zu Hause oder beim nächsten Einkauf die Kennzeichnung eines Hühnereis an und prüfe die einzelnen Positionen.

9 Zum Beispiel Palmöl

In jedem zweiten Lebensmittel steckt Palmöl. Sämtliche Fertigprodukte können kaum auf dieses „Superöl“ verzichten, z. B. Margarine, Fertigsuppen, Pizza und Kekse. Auch **Kosmetika- und Waschmittel-Konzerne** benötigen dieses Öl mit der vorteilhaften **Konsistenz**: Es ist bei Raumtemperatur fest, dennoch geschmeidig und überdies äußerst hitzestabil. Auch **Treibstoff** kann daraus erzeugt werden.

Österreich importiert **jährlich 160 000 Tonnen** Palmöl. Grund für die so extrem gestiegene Nachfrage sind die niedrigen Produktionskosten, denn eine Plantage kann mehrere Jahre hintereinander zu jeder Jahreszeit abgeerntet werden. Eine solche kann aber nur **im tropischen Regenwaldgürtel** Erträge erzielen, denn Ölpalmen brauchen viel Regen bei 24–28 °C.

85% der globalen Produktion leisten **Indonesien und Malaysia**. In neuerer Zeit sind auch Argentinien, Brasilien und tropische Afrika-Staaten wie die **Elfenbeinküste** dazugekommen. Für die Errichtung von Palmölplantagen werden riesige Gebiete des Regenwaldes vernichtet und Grundeigentümer von ihrem Land vertrieben.

Neben diesen **Menschenrechtsverletzungen** entzieht man den Menschen und der Natur entlang des Äquators die Lebensgrundlage.

Heimisches Sonnenblumen- oder Rapsöl könnten als **Alternative** zu Palmöl verwendet werden bei einer ca. dreimal besseren Klimabilanz als bei dem aus Südostasien importierten Palmöl.

Am problematischen Palmöl-Vertrieb ändert auch das oft gebrauchte Gütesiegel wenig, denn dieses „Nachhaltigkeitssiegel“ des RSPO (Roundtable for Sustainable Palm Oil) verdient seinen Namen nicht: Es wird auch verliehen, wenn Kunstdünger und Pestizide verwendet werden, nur kleine Teilgebiete des abgerodeten Waldes müssen zur Erreichung des Zertifikats geschützt bleiben.

Ü 7.17 Palmöl-Erzeugung | Zusammenfassung

- Fasse die durch Palmöl erzeugten Probleme, die oben dargestellt sind, zusammen.
- Benenne das Umweltmodell, das die Situation kritisieren würde, der die Palmöl-Erzeugung folgt. Kreuze an:

Folgen der Palmöl-Erzeugung	Umweltethik-Modell
Die Palmöl-Erzeugung reduziert den Lebensraum des Sumatra-Tigers und der Orang Utans in Südostasien sowie der Schimpansen und Gorillas in Afrika.	<input type="checkbox"/> Anthropozentrismus <input type="checkbox"/> Pathozentrismus <input type="checkbox"/> Biozentrismus <input type="checkbox"/> Ökozentrismus/Holismus
Die Palmöl-Erzeugung beschleunigt die Erderwärmung, denn Entwaldung verursacht 20% der globalen Treibhausgasemissionen.	<input type="checkbox"/> Anthropozentrismus <input type="checkbox"/> Pathozentrismus <input type="checkbox"/> Biozentrismus <input type="checkbox"/> Ökozentrismus/Holismus



Konsistenz
Zusammenhalt eines Stoffs

Palmölplantage in Indonesien
Ölpalmen sind besonders ertragreich. Ihr großflächiger Anbau verdrängt artenreiche Wälder und vielfältige bäuerliche Landwirtschaft.

LINK
Ü 7.17 Palmöl-Erzeugung | Zusammenfassung
interaktive Übung